Nachrichten aus Saskatchewan

Protokoll der Versammlung des Rates der ländlichen Munizipalität Tramping Lake.

Am 3. April fand zu Scott, Sask., eine reguläre Versammlung des Rates der ländlichen Munizipalität Tramping Lake statt, auf der der Reeve Carson und die Räte Sanders, Hennings Brown, Harrigan, Speers und Dickson vertreten waren, und die folgenden Beschlüsse gefaßt wurden.

Auf Antrag von Rat Dickson, die Saatgetreide „liens" und „Caviats" gegen das S. W. Viertel von 36-36-22-3 und S. W. Viertel 1-39-22-3 zurückzuziehen, und die Herren R. R. King und H. L. King für die von ihnen geschuldeten Beträge für Saatgetreide zu verklagen.

Auf Antrag von Rat Harrigan, die Steuerrückstände des Herrn R. Charlton für das S. E. Viertel von 21-38-22-3 niederzuschlagen u. Charlton einen Rabatt an Steuern, bezahlt für das Jahr 1917, im Betrage von $100 für das N. O. Viertel 16-38-32-3 zu bewilligen, weil er sich während dieses Jahres im Militärdienste befunden hat.

Auf Antrag von Rat Hennings, Rat Speers und den Sekretär zu ermächtigen, einen Pachtvertrag zwischen R. H. Walde und der Munizipalität abzuschließen um einen Weg der Ostseite seines Landes (N.W. 12-39-21-3) entlang zu erlangen, der Vertrag soll für eine Reihe von Jahren laufen falls es für Herrn Walde annehmbar ist; ferner dem Wegebau Department zu empfehlen, mit Herrn Walde einen Pachtvertrag für dieselbe Zeitperiode abzuschließen, in dem das Wegerecht der Westseite entlang des besagten Viertel Landes eingeräumt wird.

Auf Antrag von Rat Speers, Herrn J. P. Walter mit Saatgetreide (100 Buschel Hafer und 100 Buschel Weizen) zu versehen um das S.O. Viertel von 20-39-21-3 und das S.W. Viertel von 12-39-21-3 einsäen zu können und den Sekretär zu beauftragen, für diese Vorschüsse entsprechende Saatgetreide „liens" zu nehmen, um gedeckt zu sein;

Auf Antrag von Rat Brown, die Applikation des Kingston Schuldistrikts um Erteilung der Genehmigung zur Errichtung des Schulhauses auf einem neuen Grundstück in Block 3, im Flecken von Take, zu genehmigen und die Schulbehörde und die Regierungsabteilung für das Erziehungswesen hiervon zu unterrichten.

Auf Antrag von Rat Dickson, die Firma Mowat, McTavish & Co. zu Bücherrevisoren der Munizipalität für das Jahr 1920 zu ernennen und deren Gebühren für einen Siebenstundentag für die Tätigkeit eines erfahrenen Revisoren auf $15.00 und für Assistenten auf $10.50 per Tag, einschließlich Reise und Hotelunkosten festzusetzen.

Auf Antrag von Rat Sanders, die der Munizipalität von der Regierungsabteilung für Wegebau für die Unterhaltung von Hochwegen zuerkannte Summe von $391.96 wie folgt zu verausgaben: R. 31-36-21, $65.30; R. 31-36-22, $65.30; R. 33-34-35-35-21, $130.76; R. 31-32-22, $65.30; R. 18-39-22, $65.30.

Die nachfolgend genannten Rechnungen gelangten zur Vorlage und Zahlungsanweisung: J. W. Matthews, $58.98; C. F. Street, $125.00; Sundries $3.30; Chas. H. Brown $19.00; Elderton S. D. $150.00; East Prospect S.D. $75.00; Uzelman S.D. $3.75; Princeton S.D. $100.00; Mr. E. Sanders, $5.00; United Grain Growers, Ltd. $760.00, Ray & Irvine $10.63, Mrs. McAllister $26.00; St. Pauls Hospital $32.00; United Hospital $33.00; Scott Hospital $268.00.

Auf Antrag von Rat Brown, bei der Royal Bank of Canada um ein Darlehen für das laufende Jahr in Höhe von $22,000.00 zur Zinsenrate von 8 Prozent einzukommen, um die laufenden Ausgaben und Schuldbedürfnisse decken zu können, ferner den Reeve und Sekretär zu ermächtigen, im Namen der Munizipalität entsprechende Noten für diese Beträge zu unterzeichnen.

Billige Rate für Frachtladungen von Heu vom Osten

Um Farmer, die in vielen Teilen der Provinz an Heukappheit zum füttern von Vieh zu leiden haben, eine Gelegenheit zu geben, Heu vom Osten zu einer besonders billigen Frachtrate beziehen zu können, hat die Provinzialregierung, Abteilung für Landwirtschaft, mit den Eisenbahngesellschaften ein Abkommen getroffen, wonach für solche Heusendungen vom Osten nach Plätzen in Saskatchewan eine ganz besonders billige Frachtrate in Ansatz zu bringen ist. Die Rate, welche die Gesellschaften in Anrechnung bringen werden, beträgt $10.00 von Montreal und Stellen westlich davon, bis nach irgend einer Bahnstation in Saskatchewan. Es ist nicht unbedingt notwendig, daß die Frachtsendungen von Heu nach den ausgetrockneten Distrikten in der Provinz erfolgen, das Heu kann an irgend einen Platz in Saskatchewan, auch nach Stellen, wo im letzten Herbst genügend Futter vorhanden war, gesandt werden. Um die Vorteile dieses niedrigen Tarifs genießen zu können, muß das Heu von den einzelnen Farmern durch die Munizipalitäten, in denen sie leben, angekauft werden. Das Heu, das auf diese Weise zum Ankauf gelangt, muß an die Regierung der Provinz Saskatchewan Abteilung für Landwirtschaft adressiert werden. Diese Adresse muß die Bahnstation zugefügt werden in deren nächster Nähe der bestellende Farmer seinen Wohnsitz hat. Der Frachtbrief wird so ausgestellt, daß der Sekretär Schatzmeister der betreffenden Munizipalität vom Eingang der Heusendung zu benachrichtigen ist.

Anbaufläche um 20 bis 25 Prozent zurückgegangen

Der erste landwirtschaftliche Bericht in diesem Jahre ist vor einigen Tagen von der Regierung der Provinz Saskatchewan, Abteilung für Landwirtschaft, herausgegeben worden; nach diesem zu urteilen, wird mit der Einsaat im allgemeinen in der Provinz wegen des späten Frühlings und wegen der heftigen Schneefälle, die an manchen Stellen mitte April noch zu verzeichnen waren, in diesem Jahre sehr spät begonnen werden können.

In den nördlichen Teilen der Provinz liegt an vielen Stellen, noch ziemlich hoher Schnee. Wenn von jetzt ab gutes Wetter eintreten sollte, dann dürfte ungefähr in 10 bis 15 Tagen die Einsaat beginnen. Nach Berichten zu urteilen, die bei der Regierung eingelaufen sind, scheint in der Provinz im allgemeinen genügend Saatgetreide vorhanden zu sein, die Futterfrage jedoch läßt große Bedenken aufkommen und sie wird sehr viel dabei mitzusagen haben, eine wie große Anbaufläche in diesem Jahre mit Getreide bestellt werden wird. Es wird veranschlagt, daß die Anbaufläche für Weizen um 20 bis 25 Proz. gegenüber dem Vorjahre zurückgegangen ist. Günstige Wetterverhältnisse jedoch mögen auch hier eine Besserung herbeiführen.

Kontrakt für Errichtung der großen Brikettanlage vergeben.

Der Kontrakt für die Errichtung der großen Brikettanlage zu Bienfait ist vor einigen Tagen der Firma Smith Bros. & Wilson in Regina übertragen worden. Die voraussichtlichen Kosten für die Errichtung der Gebäulichkeiten belaufen sich auf $200,000.00. Mit den Arbeiten soll in etwa 15 Tagen begonnen werden.

Sekretär der Lehrervereinigung ernannt.

J. R. Brownlee, von Kerrobert, Sask. ist zum Sekretär der Saskatchewan Lehrervereinigung ernannt worden. Herr Brownlee bekleidet augenblicklich den Posten als Prinzipal einer Schule zu Kerrobert. Er hat sich bisher während seiner freien Zeit mit Organisationsarbeiten im Interesse der Vereinigung befaßt. Er gedenkt am 1. September die Lehrerstelle aufzugeben um seine ganze Zeit den Geschäften der Vereinigung zu widmen. Sein Büro wird in Regina errichtet werden.

Ein sonderbarer Grund für Selbstmord.

William James Brodie hat auf seiner Farm südlich von Woodrow durch Trinken von Formalin Selbstmord begangen, weil er befürchtete, daß ein, von ihm eingereichte Einkommensteuerveranlagungnotiz nicht richtig ausgestellt worden sei. Er hatte über diesen Punkt bereits mehrere Tage nachgegrübelt als er sich am Freitag, anscheinend in vollständig ruhiger Verfassung nach dem Keller seines Wohnhauses begab, wo er eine größere Menge Formalin zu sich nahm. Nach der Tat gelangte er noch zum Telephon, durch dessen Benutzung er Hilfe herbeirufen wollte; er fiel jedoch zu Boden, wurde von seiner Frau nach dem Bett gebracht, wo er ungefähr zwei Stunden später unter den gräßlichsten Schmerzen verschied.

Heu im Norden bringt $100.00 die Tonne.

Infolge des langen Winters und der heftigen Schneefälle im letzten Herbste sind in den nördlichen Teilen der Provinz viele Stück Rindvieh eingegangen, da nicht das nötige Futter für sie beschafft werden konnte. In den letzten Tagen ist Heu in diesen Teilen der Provinz verkauft worden, das $100 die Tonne gebracht hat. Die Nachfrage war stets größer als das Angebot, da viele Viehzüchter fast gar keine Vorräte an Futtermittel mehr haben. Die Vorräte gehen nunmehr sehr der Neige zu, und die Eigentümer von Vieh wissen nicht, woher sie Futter beschaffen sollen, selbst wenn sie noch so hohe Preise dafür zahlen wollten. In einigen Distrikten sind die Farmer dazu übergegangen, die Schneebänke umzupflügen, um dem Rindvieh Gelegenheit zu geben, sich wenigstens etwas Futter suchen zu können. An vielen Stellen in diesen Teilen der Provinz liegt der Schnee noch zwei Fuß tief, und wenn die Zustände nicht eine baldige Besserung erfahren, dann dürfte die Buttererzeugung im Sommer sehr beeinträchtigt werden.

Laverder mit 30 Tagen Gefängnis bestraft.

Harry Laverder, der, wie bereits berichtet, vor einiger Zeit in die Apotheke von Ashville zu Drinkwater eindrang und unter vorgehaltenem Revolver die Kassiererin dazu zwang, die Tageseinnahme auszuhändigen, ist vom Friedensrichter wegen der Tat zu 30 Tagen Gefängnis verurteilt worden.

Hoher Preis für Farm erzielt

Die Landpreise im Grävelbourg Distrikt, die in den letzten Jahren schon immer anderen voraus waren, haben einen neuen Rekord erreicht, als vor einigen Tagen eine halbe Section drei Meilen von der Ortschaft gelegen, zum Preise von $104.00 per Acker verkauft wurde. Der Verkäufer des Landes war Napoleon D'Heureux und der Käufer ein gewisser Arthur Saulnier. Der vor dem erzielte Höchstpreis für eine Farm betrug $75.00 per Acker.

Konvention der Sask. Viehzüchter Vereinigung am 9. und 10. Juni

Die achte jährliche Konvention der Saskatchewan Viehzüchter Vereinigung wird am 9. und 10. Juni zu Shaunavon abgehalten werden. Es werden bereits große Anstalten getroffen und alle Anzeigen sprechen dafür, daß die Konvention eine der größten in der Geschichte der Vereinigung werden wird.

Mit der Einsaat begonnen.

Im Parkman Distrikt ist am Montag vergangener Woche bereits mit den Feldarbeiten begonnen worden. Einige Farmer haben bereits kleine Anbauflächen mit Saat bestellt. Die Einsaat dürfte binnen kurzem im hiesigen Distrikte allgemein sein. Ein Bericht besagt, daß das Land über genügend Feuchtigkeit verfügt, daß auch genügend Farmhilfe vorhanden sei, und die Futterfrage keinen Anlaß zur ernsten Bedenken gebe.

Im Saskatoon Distrikt, zwei Meilen südlich von der Universitätsfarm, hat William McKenzie ebenfalls mit der Einsaat begonnen.

Brand zu Watrous

Vor einigen Tagen brach ein Brand in Watrous, Sask., aus, der für einige Zeit die ganze Ortschaft in Schutt und Asche zu legen drohte. Nur dem energischen Eingreifen der Feuerbrigade und freiwilligen Feuerlöschmannschaften ist es zu verdanken, daß der angerichtete Materialschaden die Summe von $30,000,00 nicht überschritten hat. Eine zeitlang war das ganze Geschäftsviertel der Ortschaft bedroht.

Deportation eines Oesterreichers befürwortet

Bill Onrietz, ein dem Arbeiterstande angehörender Oesterreicher ist vor einigen Tagen vom Friedensgericht in Cupar auf die Anschuldigung hin, zwei Paar Schuhe aus einem Frachtwaggon gestohlen zu haben, für schuldig befunden worden. Er wurde zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt und der Friedensrichter hielt es in Anbetracht des Vorlebens des Angeschuldigten für geboten ihn der Deportation zu empfehlen.

von Deutschland

Zeitschriften & Bücher

Jedes Buch, jeden Kalender, jede Zeitschrift!

Preis pro Jahr incl. Porto:

Buch für Alle, 28 Hefte	$4.40
Berliner Tageblatt, Wöchtl. Ausg.	5.50
Das Daheim, 20 Hefte	6.50
Die Gartenlaube, 52 Hefte	7.50
Die Gartenlaube, 26, Doppel-Nrn.	5.50
Das Universum, Familiens. 52 H.	7.50
Ueber Land und Meer, Einzige Ausgabe, 52 Hefte	7.60
Oesterreich. illustr. Zeitg. 52 Hefte	7.50

Kalender für 1920:

Lahrer hinkende Bote-Kalender	30c
Deutscher Reichskalender, früher Deutscher Kaiser-Kalender	40c
Oesterreich. Soldatenfreund-Kalender	55c
Jahresbote-Kalender (amerikanisch.)	40c
St. Josephs-Kalender (kathol.)	35c
Der Wanderer, Ill. Familien-Kal.	40c

Wir nehmen auch Aufträge auf die Kriegsjahrgänge der verschiedenen Zeitschriften entgegen. Preise wie vorstehend, sofort bestellen!

Ludendorff, Meine Kriegserinnerungen 1914—1918.

(Durch Entscheidung der britischen Zensurbehörde freigegeben!)

In Halbleinen gebunden $10.00

Tirpitz, Erinnerungen, gebunden $5.50

Ferner: Klassiker, Romane, Wörterbücher, Kochbücher, Märchen- und Bilderbücher, Liederbücher, Kriegswerke, Hausdoktor-Bücher, Naturheilverfahren Bilz, Pfarrer Kneipp, Erbauungsbücher etc., etc.

Eröffnungs-Schreiben" und großer Haupt-Katalog frei!

THE INTERNATIONAL BOOK COMPANY

Centrale für den deutschen Buchhandel

75—77 Rassau Street New York City.

An meine canadischen Kunden — Gruß

Mein Hauptbüro ist wie seit den letzten 35 Jahren in Minneapolis, U. S. A. Ich habe keine Büros mehr in Winnipeg und Vancouver.

Karten nach und von Europa — Draft und Geldanweisungen nach Europa. Ich habe Verbindungen mit führenden Banken und kann Ihnen besser und billiger dienen als irgend jemand anders, Ihnen Geld, Zeit und Scherereien sparen, wenn Sie mir die Abwickelung Ihrer Geschäfte anvertrauen.

Infolge der niedrigen Preise ist jetzt eine gute Zeit, Bonds fremder Regierungen zu kaufen.

Mein Motto ist: „Niedrige Raten und schnelle Bedienung".

Schneiden Sie dies aus für künftigen Gebrauch.

H. E. Lidman

Boston Block

Minneapolis, Minn., U.S.A.

Verkauf von reinrassigem Rindvieh.

Auf der am 2. und 3. Juni zu Saskatoon stattfindenden Auktion werden ungefähr 200 Bullen und 100 Kühe zum Verkaufe gelangen. Es heißt, daß die zum Verkaufe gelangenden Tiere alles reinrassige Tiere sein werden.

Johnson wegen Mordes dem höheren Gericht zur Aburteilung überwiesen

Harry Johnson, der, wie bereits berichtet, vor einigen Tagen einen gewissen Fred Senft, deutscher Abstammung im Jasmin Distrikt erschoß, ist dem höheren Gerichte zur Aburteilung überwiesen worden. Er wird sich in der nächsten Schwurgerichtsperiode in Melville wegen Mordes zu verantworten haben.

Verhandlung gegen Clay wird in Regina stattfinden

Alwin Clay, des Mordes von Philip Oberle, eines Farmers in der Nähe der Staatengrenze wohnhaft gewesen, angeklagt, wird sich anstatt in Weyburn vor dem Schwurgericht in Regina zu verantworten haben. Die Tagung des nächsten Schwurgerichts beginnt am 4. Mai.

Frau Arndt gestorben

Leader, Sask. — Am Sonntag vor 8 Tagen verstarb nach nur kurzer Krankheit an den Folgen der Influenza, der sich Lungenentzündung beigesellte, Frau Sam. Arndt im hiesigen Distrikte. Die Beerdigung fand unter reger Teilnahme am Dienstag folgender Woche statt.

Manitoba Nachrichten

Preise für Zeitungspapier um 50 Proz erhöht.

Winnipeg, Man. — Die „Fort Francis Pulp und Paper Co." hat die Herausgeber canadischer Zeitungen davon unterrichtet, daß von jetzt ab der Preis für Zeitungspapier für die Provinzen Manitoba und Saskatchewan 6 pro Pfund betragen wird. Dies bedeutet, daß eine Erhöhung im Preis von rund 50 Prozent eingetreten ist. Bis jetzt betrug der Preis $80.00 pro Tonne, der nunmehr auf $120.00 per Tonne, frei Verladestelle an der Mühle, erhöht worden ist. Die Papierfabrik führt in ihrer Bekanntgabe weiter an, daß es ihr garnicht darum zu tun sei, Geschäfte mit canadischen Druckereien abzuschließen, da sie weit mehr Bestellungen aus den Staaten an Hand habe, als sie auszuführen in der Lage sei. Die Erhöhung im Preise bedeutet, daß die ohnehin sehr hohen Kosten für die Zeitungsverleger in den beiden Provinzen um $660,000 im Jahre gestiegen sind.

Mörder von Samuel Dubienvecz immer noch in Freiheit

Winnipeg, Man. — Der Mörder von Samuel Dubienvecz von Glenella, Man., ist bis jetzt immer noch in Freiheit. Es sind Spezialpolizisten angestellt worden um den Spuren des Täters folgen, bis jetzt ist jedoch jede Tätigkeit auch von diesen erfolglos geblieben.

Zu Tode getrunken

Winnipeg, Man. — Vor einigen Tagen wurde im National Block ein gewisser J. Simpson auf dem Boden in einem Raume liegend, tot aufgefunden. Der Verstorbene hatte in der vorhergegangenen Nacht an einem Trinkgelage teilgenommen, das in einem anderen Raume in demselben Gebäude stattgefunden hatte. Man vermutet, daß der Tod durch übermäßigen Alkoholgenuß erfolgt ist.

Gesundheitshalber

muß der Eigentümer einer gutgehenden

Restauration und Logishaus

solche verkaufen.

Einem tüchtigen Deutschen oder Oesterreicher ist eine seltene Gelegenheit geboten, ein gutgehendes Geschäft preiswert zu kaufen.

Verdienst für letztes Jahr über $3,000.00.

Räumlichkeiten können zu günstigen Bedingungen von Jahr zu Jahr gemietet werden.

Volle Information bereitwilligst gegeben.

A. SIMON & CO.

242—21. Str. East, Saskatoon, Sask.

Miteskaserne für Schwindsüchtige

Winnipeg, Man. — Auf einer Versammlung der sozialen Wohlfahrtskommission, die vor einigen Tagen stattfand, wurde befürwortet, daß die Stadt eine Mietskaserne, enthaltend 16 bis 20 Wohnungen, bauen sollte, um darin an der Schwindsucht leidende Personen mit ihren Familien unterbringen zu können. Beamte der Commission sind beauftragt worden, genaue Einzelheiten dieses Planes niederzulegen, damit diese, zusammen mit dem Kostenanschlag auf der nächsten Stadtverordnetenversammlung zur Sprache gelangen können.

Nachrichten aus Steinbach und Umgebung.

Ein junger 24jähriger Mann bei Sarto, namens J. Yablenski, kam dadurch, daß er beim Tragen eines schweren Holzstammes, auf dem Eise ausglitt, und mit dem Kopfe auf das Eis aufschlug, zu einem jähen Tode. Der Verunglückte hinterläßt seine Frau und ein Kind.

Die alte Witwe Jakob Penner aus Chortitz ist gestorben, wie uns berichtet wurde ist sie etwa 72 Jahre alt geworden. Die Verstorbene war eine von denen, welche die schwere Pionierjahre hier mitgemacht haben.

Oestliche Provinzen

Frau zum Tode verurteilt

Quebec. — In einem sensationellen Mordprozeß gegen Marie Anne Houde, haben die Geschworenen nach nur 18 Minuten langer Beratung die Angeklagte des Mordes ihrer Stieftochter, Aurore Gagnen, von St. Philomene, für schuldig befunden. Die Angeklagte wurde daraufhin vom Richter zur Todesstrafe verurteilt. Die Hinrichtung soll am 1. Oktober durch den Strang erfolgen. Bei der Verkündung des Urteils brach der Richter in Tränen aus, auch die Angeklagte weinte bitterlich.

Ständiges Steigen der Preise

Ottawa, Ont. — Im vergangenen Monat sind die Preise für die Bedürfnisse des Lebens anstatt zu fallen, noch immer weiter gestiegen. Der Preis für Zucker erfuhr eine Steigerung von 2c per Pfund und Kartoffeln von 30c per Sack. Wohingegen im Monat März 1914 eine Familie mit $7.68 per Woche auskommen konnte, muß man jetzt einen Betrag von $15.98 zahlen, um dieselben Sachen zu erlangen.

Heftiger Sturm zu Halifax

Halifax, N. S. — Am Sonntag vor acht Tagen tobte für diese Zeit des Jahres ein ganz außergewöhnlicher Sturm über hiesiger Stadt. Bereits am frühen Morgen begann Schnee zu fallen und am nachmittag hatte der Sturm eine derartige Höhe erreicht, daß er einem Blizzard glich. Das Thermometer zeigte einen niedrigen Stand und Straßenpassanten sahen sich wegen der Kälte gezwungen, sich mit Winterkleidung zu versehen.

Grausiger Fund.

Toronto, Ont. — Die Leiche von Ramsah Masson, eines Mazedoniers, der seit Anfang März aus seiner Wohnung an Wolseley Straße verschwand, ist im Keller des von ihm früher innegehabten Gebäudes vergraben aufgefunden worden. Die Leiche wies ein Schnitt am Halse auf und eine Wunde an der linken Kopfseite. Es heißt, daß zwei Kriegsanleihescheine in Höhe von je $100 und ein Bankbuch, das der Ungekommene stets bei sich getragen haben soll, verschwunden ist. Der Polizei fehlt jede Spur des Mörders.

Wolle für Rumänien.

Die Vereinigung der canadischen Wollwarenfabrikanten hat aus Rumänien Aufträge für Wolle im Preise von $2,500,000 erhalten. Es besteht nunmehr gute Aussicht, daß die Ernte des Jahres 1919 von grober, westlicher Wolle, die während des Winters im Osten festgehalten worden ist, günstig abgesetzt werden kann.

Weitere Ländereien zur Verfügung für Soldaten.

Ottawa. — Es wird bekannt gegeben, daß die Psorman's Indianer Reserve im Touchwood Hills Distrikt, 100 Meilen von Saskatoon entfernt, den Soldaten für Ansiedlungszwecke zur Verfügung gestellt worden ist. Die Reserve ist in 29 Parzellen eingeteilt, die zusammen 8000 Acker umfassen. Die meisten dieser Parzellen sind bereits im Wege des Verlosungssystems an Soldaten abgetreten worden.

Arbeitskleiderklubs auch in Canada.

St. Thomas, Ont. — Der Arbeitskleiderfeldzug in den Ver. Staaten ist über die Grenze nach Canada gedrungen. Hier und in verschiedenen Orten in der Nähe wurden Klubs gegründet.

„Overall" Klub der Great War Veterans.

Ottawa, Ont. — Die Mitglieder des dominialen geschäftsführenden Ausschusses der Kriegsveteranen-Vereinigung haben sich der sogenannten „Overall"-Brigade angeschlossen, um die hohen Kosten für Bekleidungsstücke zu bekämpfen. Es besteht die Absicht, an alle Veteranen das Ersuchen zu richten, dem Beispiele zu folgen.

Kauft Haus- oder Landeigentum in Deutschland oder Oesterreich

Augenblicklich die sicherste und günstigste Kapitalsanlage

Meine langjährigen Erfahrungen und die günstigen Verbindungen, die ich durch meinen Beruf in ganz Deutschland und Oesterreich besitze, setzen mich in den Stand, meinen Landsleuten jenseits des Meeres, infolge des niedrigen Standes der Geldwährung in Zentraleuropa durch Vermittlung des Ankaufes von Liegenschaften, wie: Haus- und Landeigentum in irgend einem Teile von Deutschland und Oesterreich, alle die Vorteile zu bieten, die ein Mann mit etwas Bargeld heute in Europa findet. **Wenige Dollars reichen heute aus, um sich in den Besitz von erstklassigen Geschäftshäusern in größeren Städten, wie großen Gütern auf dem Lande zu setzen.**

Wenn Sie in irgend einem Teile von Deutschland oder Oesterreich in den Besitz von Haus oder Landeigentum gelangen wollen, und es fehlt Ihnen die Verbindung, so wenden Sie sich an mich und Sie können versichert sein, reell bedient zu werden. Kommission nach Uebereinkunft. **Es wird auch nach Möglichkeit darnach gesehen, daß angekauftes Eigentum eine nutzbringende Verzinsung abwirft.**

Meine Dienste stehen nur Deutschen oder Oesterreichern im Auslande zur Verfügung, dagegen keinen Personen, deren Zugehörigkeit zu Deutschland oder Oesterreich nicht klar erwiesen oder fraglich ist. Erstklassige Referenzen stehen auf Wunsch gerne zur Verfügung und alle Anfragen werden beantwortet, sofern für Porto für fünf Cents in Briefmarken übermittelt werden.

Reinhard Hildner

Architekt,

Wiesbaden

Walkmühlstraße 4 Deutschland

Minister erscheint in „Overalls"

Fredericton, N. B. — Hon. Dr. E. A. Smith, der Minister für Ländereien, überraschte vor einigen Tagen die Mitglieder der Legislatur, als er im Parlamentsgebäude in der Bekleidung von Overalls erschien. Der Minister trug über der Hose eine Weste und ein Rock.

Ein Entrinnen unmöglich.

Toronto, Ont. — Obwohl hier noch kein allgemein anerkannter sogenannter „Overall"-Klub besteht, um sich gegen die hohen Preise für Kleidungsstücke zu schützen, ist der Preis für „Overalls" in den Läden für die billigste Sorte von 75c auf $2.25 das Stück gestiegen. Städtische Angestellte treten mehr dafür ein, ältere Kleider aufzutragen als „Overalls" anzulegen. Die „Overall"-Klub Idee ist augenblicklich hauptsächlich in den Vereinigten Staaten populär.

Arbeitertag in Montreal.

Die 40. Jahresversammlung des amerikanischen Arbeiterbundes wird nach einer Mitteilung aus dem Hauptquartier der Federation vom 7. Juni an in Montreal abgehalten werden.

Offener Schreibebrief des Philipp Sauerampfer.

Mein lieber Herr Redactionär:—

Ich will Ihne heut emol ebbes verzähle, was ich eigentlich gar kein Bußneß hen zu dohn; awwer ich weiß wenn ich Ihne drum frage, dann halte Sie es unner Ihrem Hut; also Mumm is das Wort.

Se wisse, daß bei die jetzt grassirende Prohibitschen en Mensch hardlie e Tschens hat ebbes bärteres als wie Springwasser zu kriege. Es is gut genug, es hat sich en jeder gebildeter Mensch en Supplei eingelegt, awwer das duht auch nit viel gut; wisse Se, mer duht da jeden Dag e wenig von pichele um denkt, o well, du hast ja noch en gute Stack an Hand; es komme auch wann un dann e paar gute Freunde wo mer gleiche duht e Battelche hin in Front von sie zu stelle un es is e Fäckt, daß ich jetzt mehr Kompenie hen, als wie jemals vorher. Das is alles ganz schön und gut, awwer das bische Stoff was mer for en rehnie Deh in den Keller gelegt hat, das schmilzt zusamme wie der Schnee vor die Sonn.

Den annere Dag hen ich mit en gute Freund iwwer die traurige Tatsache getahkt un da hat er gesagt: „Philipp, jetzt sei emal kein Esel" hat er gesagt; „for warum gehst du nit her un gehst hin ur duhst dich e wenig Wein mache? Der Schapp is iefig genug un wenn du willst dann komm ich un helfe dich." Ach hen ich gesagt, ich duhn auch nit gleiche mich in Trubel zu bringe; wenn ich nicks mehr hen, dann hör ich auf un dann is die Schul aus."

Wie ich mich die nächste Battel in den Keller geholt hen, hen ich emal nachgezählt wie groß mein Stack noch is un ich fin so verschrocke, daß ich puttinier umgefalle fin. Bei Galle hen ich gedenkt, wenn es mit den Spied weiter gehn duht, dann fin ich in ebaut drei Woche fertig un was dann? Es is mich ganz schwarz vor die Auge geworde, wie ich an die schreckliche Zeit gedenkt hen. Philipp, hen ich zu mich gesprochc, da muß ebbes geschehn un verdollt schnell. Ich hen mich iwerall befragt un hen ausgefunne, daß niemand ebbes dagege hat, wenn sich en Zittisen en Supplei für sein eigene Juhs mache duht un da hen ich gedenkt, ich besser sehn emal mein Freund for das ich ausfinne, wie ich es mache soll.

Well an sein Ettweis hen ich in die erschte Lein zwei Tonne Grehps gekauft. Wie die ankommie fin, hat die Lizzie was meine Alte is, die Händ iwwer den Kopp zusamme geschlage. „Mensch, hat se gesagt, wie kannst du mich so e Meß ins Haus bringe? Ich dattere mich das ganze Jahr, den Keller klien un in e gutes Schehp zu halte un du bringst mich so en Dreck ins Haus. Hast du denn dei ganzes bische Verstehstemich verlore? Wenn du es verlore hast, dann spar dich nur alle Müh un Ekspenzes mit Ettwerteise, biekahs es is so wenig, daß es noch niemand aufpicke deht, wenn es offe an die Stritt liege deht. „Ich hen die Lizzie ausenannergesetzt, was ich mit die Grehps intende deht un da hat se gesagt, ich müßt alle Rispansibillithe auf mich nemme, biekahs sie deht noch nit en Finger krumm mache.

Well, das is eckzäktlie gewese, was ich gewollt hen; wenn die Lizzie mit ihren gute Ettweis komme duht, dann mach ich as a Ruhl en Batsch aus den Tschapp. Mein Freund Piet hat mich e Weinpreß kaufe mache, wo e ganze Latt Geld getoft hat un ich hen reiteweg gestart die Grehps zu presse. Den Tschuhs hen ich in Berrels gefüllt wo ich auch noch ben kaufe müsse un ich hen mich im Stille un in mein Herz gefreut, daß ich mich jetzt wenigstens von die Dehnscher zu verdurfschte befreit gehabt hen.

Es hat so ebaut drei Tag genomme, bis ich ganz dorch geweje fin. Den Keller hen ich widder so schön gekliert, daß mer von den Flohr hätt esse könne. Die Berrels hen auf e schönes Lager gelege, hübsch aus den Weg, so daß niemand driwwer getombelt is. Jetzt laß den Tschuhs alle Zeit wo er wih, sich in Wein zu verwandele, hat der Piet gesagt. Ich hätt gar zu gern emal ausgefunne, wie die Tschelnsch ennihow vorgehn duht, awwer er hat mich die Instrockschen gewwe, die Berrels ganz allein zu lasse.

So sin vier oder fünf Dag vergange un ich hen puttinier gar nit mehr an den Wein gedenkt, da hat mich in e schöne Nacht, die Lizzie aus mein beste Schlaf aufgeschtehrt. Philipp, hat se gesagt, hörscht du nicks? Ich fin schähr es is jemand in unser Behsment." Ach, laß mich schlafe, hen ich gesagt, wer soll in den Keller sein, awwer wie ich meine Ohre e wenig gespitzt hen, hen ich es ganz distinktlie gehört, wie es in den Keller gerumpelt un rumort hat; mitaus daß ich hen ausmache könne, was die Mätter war. Ich hen jetzt nicks annerschter duhn könne als aus den Bett tschumpe un daunstehrs zu gehn. Je mehr ich in die Näh von den Keller komme fin, desto lauter is das Neus geworde un wie ich ganz nah sin komme, da hen ich genohtitzt, daß es in meine Reinberrels gewese is. Schtewiß, was hat das gerumpelt; es is mich ganz angst dabei geworde.

Well, ich hen nit helfe könne un sin am nächste Morgen reiteweg zu den Piet gange. Das is ahtrecht, hat der gesagt; der Moscht hat gestart zu worke un das is eckzäktlie was er duhn muß. Das nimmt so ebaut acht Tag un dann werd es immer stiller, bis es schließlich ganz still is.

Die Lizzie hat gesagt, wenn ich nur einmal ebbes duhn könnt, mitaus daß ich e Ruhsenz mache deht. Ich wär iwwerhaupt selbst nicks annerscht als wie e große Ruhsenz womit ich verbleibe

Ihne Ihren liewer

Philipp Sauerampfer.

— Individuelle Erklärung. Sohn: „Vater, was ist denn eine emanzipierte Frau?"

Vater: „Das ist eine Frau, die ihren Kopf für sich hat und sich damit auf die Hinterbeine stellt."

— Aus dem Gerichtssaal. Richter: „Warum haben Sie die Kasse Ihres Chef erbrochen? Sagen Sie es ganz aufrichtig!"

Angeklagter: „Weil ich dachte, es sei 'was d'rin."